

## Finger weg von Optionsscheinen?

Autor: Michael Hinterleitner, | 06.03.2015 18:23 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

**Die Rendite-Möglichkeiten von Optionsscheinen gehen schnell über 100%. Doch mit welchem Risiko ist diese Chance tatsächlich verbunden, hat der Privatanleger überhaupt eine faire Chance?**

Es klingt so toll. Wenig Kapitaleinsatz, viel Ertrag. Die (theoretischen) Rendite-Möglichkeiten, die dir Optionsscheine einbringen können, gehen schnell über 100%. Doch mit welchem Risiko ist diese Chance verbunden? Und warum verbrennen 90% der privaten Geldanleger ihr Kapital mit Optionsscheinen?

Wer eigenständig an der Börse handeln möchte und sich erstmalig mit dem Thema beschäftigt, wählt in der Regel für sein erstes Investment einen Investmentfonds oder eine Aktie.

Viele Kleinanleger nehmen mangels Erfahrung vernünftigerweise einen geringen Betrag zwischen 500 und 5000 € für das erste Aktien-Investment.

Bei der Auswahl verlassen sie sich auf ein Analystenkommentar eines geschulten Volkswirten (der Mann hat studiert, also muss er es ja wissen...) und kaufen auf Grund der Neugierde blind drauf los.

Nach ein paar Wochen und ca. 75 € Gewinn (das Glück ist mit den Dummen) werden sie dann ungeduldig und verkaufen die Aktien mit kleinem Gewinn. Etwas chancenreicheres muss her! Also geht der Anlegerjüngling auf die Finanzwebseite seines Vertrauens und durchsucht das Menü "Hebelprodukte".

Aus einem TV-Interview mit einem deutschen Privatbanker weiß er, welche tollen Renditemöglichkeiten Optionsscheine bieten! Die 1000 € Kapitaleinsatz kann er somit viel schneller auf 2000 € "hochtraden" als mit der langweiligen Aktie.

### Qual der Wahl

Unser Greenhorn nutzt die Such-Funktion der Webseite und sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr: soll es ein klassischer oder ein Discount OS sein? Vielleicht ein OS auf den DAX oder doch lieber auf eine Einzelaktie? Wenn diese Segmente gewählt wurden, stehen im nächsten Schritt die Auswahl des Emittenten, der Spread, Omega (Hebel), Laufzeit usw. an. Welchen soll man nur wählen, die Auswahl ist riesig?!

Speziell Aktienanfänger beschäftigen sich nicht ausreichend mit den einzelnen Komponenten und wissen eigentlich nicht einmal, wie ein Optionsschein funktioniert. Aber die Gier ist groß: "Hauptsache hohe Renditechancen und das in kürzester Zeit", lautet das Motto.

Was Optionsscheine aber letztendlich zu unberechenbarem "Teufelszeug" macht, erläutere ich dir nun im weiteren Verlauf, es gibt ein paar Fakten, weswegen du den Handel mit Optionsscheinen sein lassen solltest.

### Unbarmherziger Zeitwert

Vor allem das Thema "Zeit" spielt bei Optionsscheinen aber eine besondere Rolle!

Optionsscheine sind mit einem sogenannten Zeitwert ausgestattet, welcher mit zunehmender (Rest-)laufzeit exponentiell fällt. Der Zeitwert wird mit Hilfe des griechischen "Theta" ausgedrückt.

Ein Wochen-Theta von z.B. -0,08 bedeutet dann, dass dieser Schein 0,08 Euro = 8 Cents verliert, wenn der Basiswert und das Zinsniveau sich eine Woche lang überhaupt nicht bewegen würde.

Das Theta muss man also ins Verhältnis zum aktuellen Kurs des OS setzen. Speziell bei kurzer Restlaufzeit lockt

zwar ein hoher Hebel, ein Wochenthetta von  $-0,08$  wirkt sich aber dann enorm negativ auf einen OS-Kurs von z.B.  $0,25$  € aus.

Denn nach einer Woche steht der Schein (wieder keine oder nur sehr geringe Vola vorausgesetzt) dann nur noch bei  $0,17$  €, obwohl der Kurs des Basiswerts ja eigentlich gar nicht gefallen ist.

## Der Emittent spielt mit dem Spread

Selbst wenn du beim Kauf einen geringen Spread zwischen An- und Verkaufskurs hast (z.B.  $1$  Cent), heißt das noch lange nicht, dass das immer so bleibt.

Es obliegt nämlich dem Anbieter, also der Bank, wie und wann der Spread verändert wird. Und wenn die Marktlage sich ungünstig entwickelt, dann kannst du dir sicher sein, dass er diesen Spread energisch ausweiten wird. Speziell bei Scheinen kurz vor Laufzeitende, oder vor Zahlen, oder bevor die Börse über Nacht dicht macht bei ausländischen Nebenwerten etc.pp.

Den Nachteil davon hast nur du.

## Implizite Vola = Willkür

Beispiel: Der Kurs des Basiswertes fällt über mehrere Tage, um danach wieder anzusteigen und ungefähr das Ausgangsniveau zu erreichen.

Dein OS wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im Minus liegen, obwohl der Basiswert wieder bei  $\pm 0$  steht.

Wichtig ist die implizite Volatilität. Sie wird von den Emittenten festgelegt oder besser gesagt: geschätzt.

Die Emittenten haben kurioserweise freie Hand, um den Kurs eines jeden Optionsscheins beliebig zu verändern, indem sie die implizite Volatilität hoch oder niedrig festlegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Emittent die implizite Volatilität ansetzt, desto teurer ist der entsprechende Optionsschein und umgekehrt.

## Der Emittent kann Pleite gehen

Wie bei allen Zertifikaten sind auch die Optionsscheine der Kategorie der Inhaberschuldverschreibungen zuzuordnen.

Im Falle der Insolvenz der Bank als Herausgeber der Scheine greift keine Einlagensicherung.

## Fazit

Ich rate jedem Privatanleger, der nicht seit Jahren intensiv mit dem Thema "Optionsscheine" vertraut ist, andere Instrumente zu bevorzugen.

Aus den o.g. Gründen gibt es einfach zu viele Fallstricke, die auch noch rechtlich zulässig sind.

Alle derivativen Finanzinstrumente haben Ihre Vor- und Nachteile und müssen dem jeweiligen Trading-Stil, dem Risk- und Moneymanagement sowie dem persönlichen Ziel entsprechen.

Anstelle von Optionsscheinen solltest du dich lieber mit Faktorzertifikaten, Optionen, Knock Outs oder besser gleich mit den transparenten und günstigen CFDs auseinandersetzen.

Diese Varianten sind nicht weniger spekulativ, haben aber eine größere Transparenz und sind berechenbarer als

Optionsscheine. Zudem hat man bei CFDs keine Qual der Wahl auf der Suche nach dem richtigen Schein, es gibt etwa nur einen Dax-CFD in der Plattform.

Wenn du mit deinem Trade schon den richtigen Riecher hinsichtlich der Entwicklung des Basiswertes hattest, dann sollte dein Derivat diesen Weg auch nachvollziehbar mitgehen!

*Gastbeitrag von Tim Grüger, tradingfreaks.com*

## Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

### § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

### § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021